

Autor: John Lennox
Sprache: Deutsch
Kategorie: Interview
Datum: 20.10.2021
ID: 35183

Webseite: <https://www.sermon-online.com/de/contents/35183>

Hat die Wissenschaft Gott begraben? (Transkript)

Anmerkung: Vor dem eigentlichen Vortrag von John Lennox führt Markus Spieker ein kurzes Interview mit ihm durch. In dem Interview werden die Fragen von Markus Spieker eingeleitet mit **MS** und John Lennox` Antworten mit **JL**.

MS: John, Warum redest du so gut Deutsch?

ML: Ja, ich hatte immer ein großes Interesse für Fremdsprachen. in der Schule war der Lehrer für Sprachen ausgezeichnet und er hat mir Latein und Französisch sehr gut beigebracht. Aber mit 14 bin ich Sprechfunkamateuer geworden und ich dachte, es wäre vielleicht interessant zu sehen, ob man noch eine Sprache lernen könnte ohne Schulklassen. Und so habe ich angefangen, per Sprechfunk mit Deutschland in Verbindung zu kommen. Und das war der Anfang. Und dann viel später, nachdem ich meine Doktorarbeit in Cambridge zu Ende gebracht habe, habe ich einen sehr guten Rat bekommen, nach Deutschland für ein Forschungsjahr zu fahren mit der Alexander von Humboldt Stiftung. Und ich bin in Würzburg gelandet und ich hatte den Eindruck, dass hier war meine Chance, wirklich Deutsch zu lernen. Und so, gegen Widerstand habe ich immer darauf bestanden, Deutsch zu sprechen, bis es mir gelungen ist, mich etwas durchzusetzen. Und dann danach habe ich unzählig viele Möglichkeiten in Westdeutschland, in der DDR, in Österreich und so durch mein ganzes Leben durch.

MS: Die zweite Frage: Viele Leute werden das gar nicht glauben, wenn ich jetzt sage, du bist, wenn ich richtig gezählt habe, 87 Jahre alt und deshalb meine Frage hält, hält denken Jung oder wie kommt das, dass du noch so jung bist?

JL: Ich bin nicht da 87 Jahre alt.

MS: Entschuldigung, ich hab mich vertippt.

JL: Nein, nein, in ein paar Wochen werde ich 78 Jahre alt sein.

MS: Entschuldigung, ich hab einen Zahlendreher drin gehabt, ihr könnt das hoffentlich rausschneiden. **Also** Entschuldigung, 77 Jahre. Meine Frage: Du reist ja noch immer viel hält denken jung oder wie kommt das?

JL: Es kam durchaus sein. Ich meine, ich bin sehr glücklich gewesen. Vor einigen Jahren, 5 Jahren oder so war meine Gesundheit nicht besonders gut, aber ich habe einen sehr guten ärztlichen Rat bekommen: Ich musste abnehmen, sehr simpel. Aber ich habe das getan und ich habe 10 bis 12 Kilo abnehmen können und der Unterschied war wahnsinnig groß. Und da ich nicht mehr reise so viel während Lockdown und so weiter, bin ich wieder viel fitter und habe sehr viel leisten können in den letzten paar Jahren.

MS: Du hast ein Buch geschrieben über die Auswirkungen der Corona Krise und was das mit dem Glauben zu tun hat. Bist du gut durch die Corona Krise gekommen?

JL: Oh ja, sehr gut. Dankeschön. Wir sind sehr vorsichtig, weil wir ziemlich anfällig sind. Und so haben wir unsere Distanz gehalten, unsere *Social Distance* und wir sind beide, meine Frau und ich geimpft worden und wir sind sehr dankbar, dass wir soweit kein Corona hatten.

MS: Wir haben ja die Zeiten im Moment, wo die Nobelpreise verliehen werden. Die Deutschen freuen sich sehr, dass mal wieder Deutsche Preise gewonnen haben. Jetzt hast du noch keine Nobelpreis gekriegt, aber du hast bemerkenswerte Dinge in der Forschung geleistet, eigentlich hättest du einen verdient. Kannst du vielleicht unserem Publikum für Laien erklären, was ist dein spezielles Forschungsgebiet gewesen?

JL: Ja, ja, es ist gut zu erklären, dass es keinen Nobelpreis für Mathematik gibt. Es gibt einen ähnlichen Preis, den Abelpreis, aber ich bin nicht in der Kategorie derer, die so einen Preis gewinnen könnten. Das ist eine sehr spezielle Sache. Aber ich bin Algebraiker eigentlich und habe Algebra studiert und insbesondere Theorie der Gruppen. Und Gruppentheorie ist zum Beispiel anwendbar in der Physik in Situationen, wo Symmetrie vorkommt und hat sehr viele praktische Anwendungen im Bereich von Physik, Quantenmechanik und so weiter.

MS: Du hast unter anderem einen anderen Menschen kennengelernt - warst auch ein Jahr lang glaube ich Student - der hier sehr bekannt ist, vor allem auch im christlichen Bereichen: CS Lewis. Der war jetzt kein Naturwissenschaftler, aber du warst bei einer Vorlesung von ihm. Hat dieser Mann dich geprägt, was hast du von dem gelernt?

JL: Er hat mich sehr geprägt, weil ich durch meinen Vater, seine Bücher zuerst gelesen habe, habe ich gemerkt, dass seine Logik tadellos war. Das hat mir sehr geholfen. Dann habe ich gemerkt, dass obwohl er kein Naturwissenschaftler war, hat er das Wesen und Philosophie der Naturwissenschaft sehr gut verstanden. Und daher war er für mich so eine gewisse Leitfigur. Ich meine, ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen, so, ich weiß nicht von der Erfahrung her, wie es ist erwachsen zu sein und Atheist zu sein. Aber Lewis wusste das und so, für mich konnte ich ihn verfolgen und verstehen, was die Gründe seines Atheismus waren und das hat mir sehr geholfen, meine Mitstudenten - zum Beispiel in Cambridge - und durfte mein ganzes Leben hat er mich begleitet. Und darüber hinaus habe ich einen Mentor gehabt, der hat Latein und Griechisch gelehrt und sehr bekannt in der Welt: Professor David Gooding. Und ich sage manchmal Markus, dass ich eine formelle, öffentliche, mathematische Ausbildung habe und eine informelles Ausbildung in der antiken Philosophie, Platon, Aristoteles und so weiter und das hat mir riesig geholfen.

MS: Viele Leute glauben ja heutzutage, dass wer ein gläubiger Mensch ist, eigentlich kein kritischer Geist sein kann, erst recht kein exzellenter Wissenschaftler. Nun bist du selber exzellenter Wissenschaftler, kennst auch viele, was ist denn dein Eindruck in dem Milieu der Top Wissenschaftler, sind die grundsätzlich weniger gläubig als andere Menschen oder genauso oder was zeichnet die aus, wenn es um Glaubensfragen geht?

JL: Ja, es gibt gewisse statistische Ergebnisse und, was sehr interessant ist, dass vor ungefähr 70 oder 80 Jahren hat man eine Umfrage gemacht und hat festgestellt in Amerika zumindest, dass 40% der Naturwissenschaftler haben „Ja“ gesagt zu der Frage, „Glaubst du an einen persönlichen Schöpfer?“ Und man hat das wiederholt 70 Jahre später und der Prozentsatz ist etwas weniger, ungefähr 2% weniger. Und unter Topwissenschaftlern die haben damals diese Umfrage nicht gemacht, aber es gibt mehr unter den Naturwissenschaftlern, als man denken würde. Obwohl ich habe Angst, etwas durch die Statistik zu belegen. Eine Statistik, die mich wirklich bewegt, ist die Tatsache, dass zwischen 1900 und 2000 über 65% der Nobelpreisträger gottgläubig waren. Das ist ganz erstaunlich und das hatte ich nicht erwartet.

MS: Ja, also ich merke, ich bin selber kein guter Mathematiker, deshalb hab ich auch vorhin dein Geburtsdatum, was glaube ich 1943 ist, wenn ich das richtig sehe, so falsch ausgerechnet, hab alles. Du hast auch mit sehr vielen prominenten Atheisten Debatten gehabt. Richard Dawkins und andere, also einige der klügsten, ungläubigen Menschen der Welt. Was ist dir da aufgefallen? Waren das alles schlechte Menschen oder was hast du in der Begegnung mit denen gelernt?

JL: Nein, nein, Atheisten sind unter meinen besten Freunden eigentlich. Es gibt einige, die schwierig sind, aber ich, ich werde sie nicht per Namen nennen. Aber ich meine, was ich von meinen Eltern gelernt habe vor vielen Jahren, war äußerst wichtig. Mein Vater hat ein kleines Unternehmen, wo er verschiedene Dinge verkauft, Möbel und so weiter. Und wir waren in einer schwierigen Lage in Nordirland mit Terroristen auf beiden Seiten, einer religiösen Kluft könnte man sagen. Und mein Vater hat beiden Seiten Arbeit gegeben und das war schwierig. Wir haben Bomben gehabt, mein Bruder ist fast dadurch getötet worden. Und ich habe ihm mal die Frage gestellt, warum tust du das? Es ist sehr, sehr gefährlich. Und er hat gesagt, „Die Bibel lehrt mich, dass alle Menschen, ungeachtet von ihrer Weltanschauung, wurden nach dem Bilde Gottes geschaffen und ich werde sie so behandeln.“ Und das war wirklich eine Lehre für mich, dass ich versuche, auch in Debatten, wo eine harte Konfrontation vorgeht, den Leuten wirklich Respekt zu zeigen und sich zu befreunden, weil man lernt, viel mehr in der Situation. Und das bedeutet heutzutage, dass es viel besser ist ein Interview zu haben mit einem guten Moderator als eine Debatte, die direkt konfrontational ist.

MS: Genau. Meine letzte Frage bezieht sich darauf, dass du ja sehr viel auch herumgereist bist früher, jetzt das auch bald wieder tun wirst, sehr viel mit jungen Leuten im Gespräch bist, also sehr viel Zeit auch investierst, jungen Leuten was über das Leben, aber auch über das ewige Leben zu erzählen. Hast du den Eindruck, junge Leute heute haben es schwerer zu glauben als Menschen deiner Zeit oder hat sich das nicht so geändert?

JL: Der Druck ist wahrscheinlich größer heutzutage bestimmt, seitdem ich jung war. Die Situation damals war einfacher, denke ich. Heutzutage leben wir in den meisten Universitäten mit der

Dominanz von Naturalismus, mit Relativismus, Pluralismus und wie könnte man das formulieren: Man untergräbt Begriffe der Wahrheit und so weiter und so fort. Und daher haben junge Leute viel mehr womit sie sich auseinandersetzen müssen. Es ist halt schwieriger. Aber ich merke, dass das Interesse, über **Gott** zu denken, Naturwissenschaft, Ethik wächst. Und ich sehe eine gewisse Unzufriedenheit unter der Jugend. Unzufrieden mit Materialismus, der pauschal von einer älteren Generation aus gespendet wird. Ich habe eigentlich eine große Hoffnung und anscheinend komme ich ziemlich gut zurecht mit der jüngeren Generation.

MS: Genau. Und du hast ja auch Bücher geschrieben, das kann ich jetzt auch noch mal als Werbeblock sagen, die Leute wie mich, aber auch andere Leute, auch jüngere Leute, extrem bereichert und erreicht haben. Vielen Dank dafür und ja, das waren meine Fragen und jetzt freuen wir uns sicher hier auf dein deinen Vortrag. Vielen Dank.

JL: Vielen Dank, Markus.

Beginn des Vortrages von Dr. John Lennox

Ja, guten Abend, meine Damen und Herren, es ist wirklich ein Vorrecht zu Ihnen in Leipzig auf dieser technische Art und Weise sprechen zu dürfen. Vor uns, wie Sie wissen, steht eine Frage: Hat die Wissenschaft Gott begraben. Und hinter dieser Frage gibt es eine gewisse Spannung, weil manche Leute vor allem im Westen meinen, dass Naturwissenschaft und Gott sich einfach gegenüber stehen und ich möchte diese Frage nicht nur stellen, aber einige Bemerkungen heute Abend dazu machen. Ich gratuliere den Deutschen dieses Jahr, dass sie einen Nobelpreis gewonnen haben, und wir werden mit Nobelpreisträgern starten, weil das kann uns helfen, zu sehen, was die Situation eigentlich ist. So, ich stelle die Frage an zwei Nobelpreisträger: „Hat die Naturwissenschaft Gott begraben?“

Peter Higgs und William Phillips haben beide den Nobelpreis für Physik gewonnen, Higgs ist Atheist und Phillips ist Christ. Und man sieht sofort, dass sie nicht durch Naturwissenschaft getrennt sind, sondern sie sind in Ihrer Welt (der letzte Teil des Satzes war nicht zu verstehen)

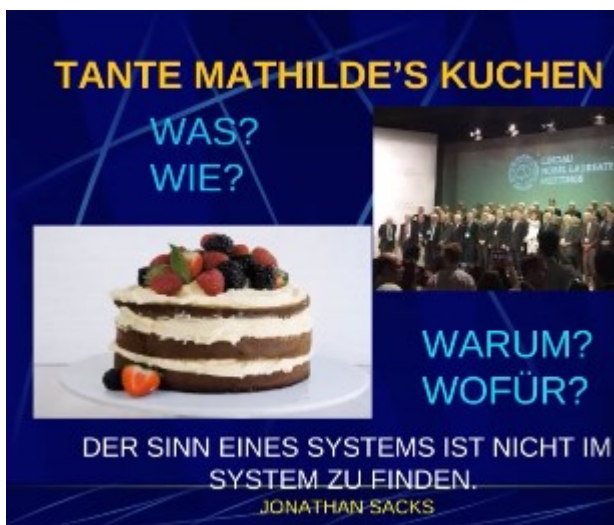
Interessanterweise Peter Higgs, obwohl er Atheist ist, respektiert Leute, die an **Gott** glauben, und er denkt nicht, dass die Naturwissenschaft **Gott** abgeschafft hat. Und selbstverständlich William Phillips als Christ denkt das auch nicht. Zwei Nobel Preisträger sollten uns zum Denken bringen, dass es nicht so deutlich ist, dass die Naturwissenschaft Gott begraben hat. Man kann das so formulieren, dass der eigentliche Konflikt nicht zwischen Naturwissenschaften und **Gott** liegt, sondern zwischen zwei Weltanschauungen, Atheismus und Theismus. Es geht spitzen Naturwissenschaftler auf beiden Seiten. Und Weltanschauung ist äußerst wichtig, wenn wir zu diesen Fragen über **Gott** und Naturwissenschaft kommen. Unsere Weltanschauung und jeder von

uns heute Abend hat eine Weltanschauung, ist die Brille, wodurch wir die Welt sehen, wodurch wir die großen Fragen der Existenz beantworten. Gibt es Leben nach dem Tod, gibt es eine Schöpfung, oder ist es von selbst geworden? Und solche Dinge sind Weltanschauungsfragen. Und im Grunde genommen lehren uns die Philosophen, dass es drei Familien von Weltanschauungen oder Glaubenssystemen gibt es: Theismus (gottgläubig) und demgegenüber ist der Atheismus. Und dann gibt es auch Pantheismus. Die Pantheisten glauben an **Gott** in einer Art und Weise, dass **Gott** die Natur ist oder das All oder sowas ähnliches. Aber hauptsächlich im akademischen Bereich zumindest ist die Spannung zwischen Theismus und Atheismus. Zwei Weltanschauungen nicht zwischen **Gott** und Naturwissenschaft und so. (der folgende Satz war nicht zu verstehen). Ich halte Theismus für die beste, Richard Dawkins Atheismus und andere Pantheismus. Und so wie können wir Belege für die Idee bekommen, dass die Naturwissenschaft **Gott** nicht begraben hat. Und ich möchte zunächst einmal die Geschichte der Naturwissenschaft erwähnen, weil interessanterweise wenn wir die sehr bekannten Vorväter sozusagen der modernen Naturwissenschaft Galileo, Kepler, Newton, Faraday und so weiter. Wir stellen fest, dass alle gottgläubig waren. Und so entsteht die Frage, gibt es eine Verbindung zwischen Monotheismus und dem Aufstieg der modernen Naturwissenschaften. Und die Antwort dazu, von den meisten Historikern der Naturwissenschaft ist „Ja.“ Und C.S. Lewis hat es so formuliert, die Menschen würden naturwissenschaftlich, weil sie Gesetze in der Natur erwarteten und sie erwarten Gesetz in der Natur, weil sie an einen Gesetzgeber glaubten. Das heißt, ihre Naturwissenschaft war kein Hindernis zum Glaube an **Gott**, sondern hat eigentlich die Naturwissenschaft getrieben. Und im Interview mit Markus Spieker habe ich diese Tatsache erwähnt, die über 60% aller Nobelpreisträger in einem Jahrtausend glaubten an **Gott**. Und das führt uns zu der Frage, woher kommt dann die weit verbreitete Meinung, dass die Naturwissenschaften **Gott** begraben hätten? Und ich möchte einige Dinge vorschlagen. Sehr bekannt ist das Buch von *Richard Dawkins – Der Gotteswahn*. Und er baut dort auf Sigmund Freud. Das Argument, dass Glaube an **Gott** einfach ein Irrwahn ist, eine Projektion, unserer Wünsche, eine Vaterfigur im Himmel sozusagen zu haben. Und es ist nichts mehr als ein Wahn. Und das überzeugt viele Leute. Und sehr oft mit diesem Argument, kommt die ganze Sache zu einem vollen Stopp. Aber wir müssen ein bisschen weiter denken. Es gibt einen bekannten Psychiater in Deutschland, der heißt Manfred Lütz. Er hat ein interessantes Buch geschrieben, *Eine kleine Geschichte des Größten*. Und es gibt ein Argument darin, dass ich für sehr wichtig halte. Er sagt, wenn es keinen **Gott** gibt, dann ist Freuds und Dawkins Argument gegen **Gott** und Religion sehr gut. Wenn es keinen **Gott** gibt. Aber dann geht er weiter und sagt, wenn es doch einen **Gott** gibt, dann ist dasselbe Argument sehr gut, um festzustellen, dass Atheismus ein Wahn ist, ein Atheismuswahn. Und Lütz ist sehr vorsichtig. Er sagt, die springende Frage, die Hauptfrage, ob **Gott** existiert oder nicht freut, dort kann Freud uns nicht helfen. Und ich kann das vielleicht auf eine komische Weise illustrieren. Stephen Hawking hat einmal diese Aussage gemacht über Religion: „Sie ist ein Märchen für diejenigen, die sich vor der Dunkelheit fürchten.“ Und man hat nicht gebeten, eine Reaktion zu geben. Und hier war meine Reaktion: „Der Atheismus ist dein Märchen für diejenigen, die sich vor dem Licht fürchten.“ Und was interessant daran ist, beide Statements von mir und Hawking sind einfach Glaubens-Statements. Die beantworten die Frage überhaupt nicht, ob es **Gott** gibt oder nicht. Wir müssen woanders suchen, wie man Manfred Lütz uns lehrt. Und hier müssen wir äußerst vorsichtig sein. Wir müssen aufpassen, weil **eine Aussage**

eines Naturwissenschaftlers ist nicht immer eine Aussage der Naturwissenschaft. Passt auf, das gilt auch für mich wie für andere Naturwissenschaftler. Wir müssen aufpassen, dass wir die Dinge richtig untersuchen.

Nun zum nächsten Punkt. Die Frage ist, woher diese Spannung? Und ich bin überzeugt, dass es mit gewissen Missverständnissen zu tun hat. Erstens die Frage, was ist eigentlich die Reichweite der Naturwissenschaft. Und zweitens, was ist mit „Erklärung“ in der Naturwissenschaft gemeint. Und wir werden diese zwei untersuchen.

Zuerst die Reichweite der Naturwissenschaft. Und hier werden wir eine Meinung finden mit Leuten wie Dawkins, Stephen Hawking und viele der sogenannten **neuen Atheisten**, obwohl sie nicht mehr neu sind, dass die Naturwissenschaften der einzige Vermittler von Wahrheit ist. Und das nennen wir *Scientismus*. Bertrand Russell hat es so formuliert, was die Naturwissenschaft uns nicht sagen kann, können wir nicht wissen. Und das ist logisch inkohärent eigentlich, weil wenn dieser Satz wahr ist - dieser Satz kommt nicht aus der Naturwissenschaft - dann ist der Satz falsch. Und daher logisch und inkohärent. Viel vernünftiger ist die Meinung von einem anderen Nobelpreisträger Sir Peter Medawar, und er sagt, man kann die Existenz einer Grenze der Naturwissenschaften leicht an der Tatsache erkennen, dass sie nicht in der Lage sind, kindliche Fragen zu beantworten, wie etwa, wofür sind wir alle da? Und das kann man sehr leicht illustrieren. Hier haben wir einen schönen Schwarzwälder Kuchen, denke ich, von Tante Mathilde gebacken.



Und wir haben eine Sammlung dort rechts von Nobelpreisträgern. Und ich bitte die Nobelpreisträger, diesen Kuchen zu untersuchen, je nach ihrem Fachgebiet. Und der Physiker spricht von den Atomen und Elementarteilchen woraus der Kuchen besteht. Der Chemiker spricht von den Chemikalien und so weiter, bis wir eine komplette Beschreibung, naturwissenschaftliche Beschreibung des Kuchens haben. Wunderbar. Dann habe ich meine letzte Frage. Ich sage zu den Nobelpreisträgern, meiner Damen und Herren, ich bitte Sie erklären Sie mir, warum sie diesen

Kuchen gebacken hat.

Und Tante Mathilda sie weiß und sie fängt an zu lächeln. Der Physiker kann die Frage nicht beantworten der Chemiker auch nicht. Kein Naturwissenschaftler kann diese Frage beantworten, weil durch Analyse des Kuchens ist der **Zweck** des Kuchens nicht zu finden. Der Sinn eines Systems ist nicht im System zu finden, wie unser ehemaliger Hauptrabbi Jonathan Sacks in Großbritannien gesagt hat. Das heißt, wir können nur wissen, warum sie den Kuchen gebacken hat, wenn sie es uns offenbart. Und das ist nur eine kleine Illustration. Aber eine sehr wichtige Illustration, wenn es zu **Gott** kommt. Wenn wir an die Natur denken: Wir untersuchen die Natur naturwissenschaftlich, und das offenbart uns sehr viel. Aber wenn wir die Fragen stellen, warum

existieren das Weltall überhaupt? Und warum ist es dort? Dann kommt die Antwort auch durch Offenbarung, aber keine Offenbarung in der Natur selbst, sondern **Gottes** Offenbarung. Und was sehr wichtig ist, wenn wir an Tante Mathildas Offenbarung des „Warum“ sie den Kuchen gebacken hat kommen wollen, verwenden wir unseren Verstand, um das, was sie sagt zu verstehen. Wir schalten unseren Verstand nicht ab, weil sie das uns sagt. Und so ist es mit der biblischen Offenbarung über **Gott** selbst.

Nun zum zweiten Punkt hier. Naturwissenschaft erklärt aber was bedeutet Erklärung? Nehmen wir diese Situation. Ein Kessel mit kochendem Wasser.

Erste Erklärung ist, das Wasser kocht, weil die Gashitze bewegt die Moleküle des Wassers und daher haben wir kochendes Wasser. Aber warum kocht das Wasser also? Es gibt eine zweite Erklärung und diese Erklärung ist, ich hätte gern eine Tasse Kaffee und das ist eigentlich der Fall in diesem Augenblick.



**ZWEI HAUPTERKLÄRUNGS
METHODEN**

- ERKLÄRUNG 1: BEWEGUNG DER WASSERMOLEKÜLE
- ERKLÄRUNG 2: ICH HÄTTE GERN EINE TASSE KAFFEE
- KOMPLEMENTÄRE ERKLÄRUNGEN :
NATURWISSENSCHAFTLICH UND
PERSÖNLICH
- VOLLE ERKLÄRUNG BENÖTIGT 1 & 2

Doch hier sind zwei Erklärungen und merken wir, diese Erklärungen sind in keinem Konflikt. Sie sind komplementäre Erklärungen: Eine naturwissenschaftlich und eine andere persönlich und. Eine volle Erklärung benötigt beides. Und interessanterweise durch die Geschichte, die zweite Erklärung ist viel wichtiger als die naturwissenschaftliche außerhalb eines Labors. Und so ist es sehr wichtig zu sehen, dass zwischen beiden

Sorten von Erklärungen muss

**FALSCHER ALTERNATIVEN
MAN MUSS NICHT WÄHLEN**

MEINE TEESUCHT
ODER
PHYSIK?

GOTT
ODER
NATURWISSENSCHAFT?

man nicht wählen. Dies sind falsche Alternativen.

Und Stephen Hawking und andere haben immer wieder betont, dass man zwischen **Gott**

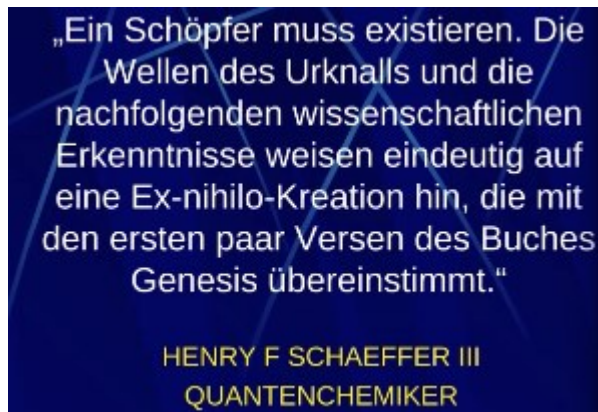
und Naturwissenschaften wählen muss. Nein, gar nicht nötig. Genauso wie ich nicht wählen muss zwischen meiner Kaffeesucht oder Physik.

Das heißt, diese Erklärungen sind verschiedene Sorten von Erklärungen und wir brauchen beides. Und das hilft mir sehr zu sehen, dass die naturwissenschaftliche Erklärung des Weltalls nicht konkurriert mit der Erklärung durch Gott, weil sie sich nicht in einer Konkurrenzsituation befinden, sondern sie sind komplementär. So, jetzt kommen wir zu einigen Punkten über Ergebnisse der

Naturwissenschaft. Und das erste Ergebnis ist, dass es einen Anfang des Universums gab.



Seit Jahrtausenden heißt das im ersten Satz der Bibel <Im Anfang schuf **Gott** Himmel und Erde.> Aber erst in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts haben wir das naturwissenschaftliche Ergebnis. Die Indizien, die Belege sind vorhanden, zum Beispiel in Mikrowellen, Hintergrund in der Ausdehnung des Alls und so weiter, dass das Universum einen Anfang hat. Und ein sehr berühmter Quantenchemiker Henry F Schaeffer sagt, dass ein Schöpfer existieren muss.



„Die Wellen des Urknalls und die nachfolgenden wissenschaftlichen Erkenntnisse weisen eindeutig auf eine Ex-nihilo Kreation hin, die mit den ersten paar Versen des Buches Genesis übereinstimmt.“ Also, wie Sie schon wissen, Markus Spieker ist nicht der beste Mathematiker und er hat mein Alter ein bisschen übertrieben. Aber trotzdem, ich war in Cambridge in den 60er Jahren und ich erinnere mich sehr wohl, als die naturwissenschaftlichen

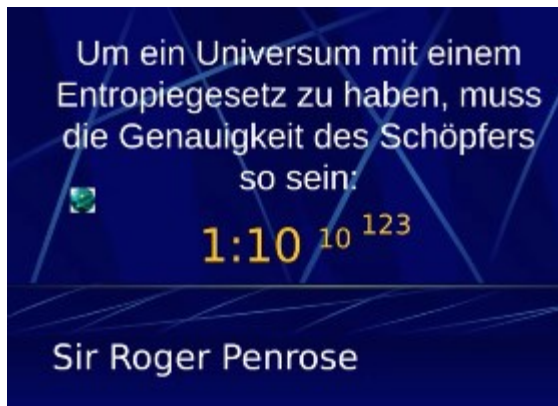
Ergebnisse angesagt waren, dass es einen Anfang zur Raumzeit gab.

Die Reaktion unter Spitzen-Naturwissenschaftlern in Großbritannien war faszinierend: Ein führender Mann, John Maddox, der Chefredakteur von der Zeitung *Nature* hat gesagt, „Nein, nein, wir dürfen nicht auf diesem Weg gehen und zugeben, dass es einen Anfang von Raumzeit gibt, weil es unterstützt zu sehr, was die Bibel sagt. Interessanterweise nicht wahr, dass einer der berühmtesten Forschungsergebnisse des 20. Jahrhundert Widerstand bekommen hat, weil es zu nah an der Bibel war. Aber letztendlich natürlich, wie wir alle Wissen, hat dieses Ergebnis gesiegt.

So, hier ist ein Überschneiden sozusagen zwischen der bildlichen Offenbarung und naturwissenschaftlicher Offenbarung. Es gab einen Anfang zur Raumzeit.

Dann kommen wir zu einem zweiten Ergebnis. Und ich habe einen Freund, der ein bekannter Atheist und Philosoph in Oxford ist und er sagt, „Wenn an irgendein Tag ich vielleicht gottgläubig würde, dann wird der Grundwert die Feinabstimmung des Universums sein.“ Weil er sagt, das ist das beste Argument für die Existenz eines Schöpfers - die Feinabstimmung.

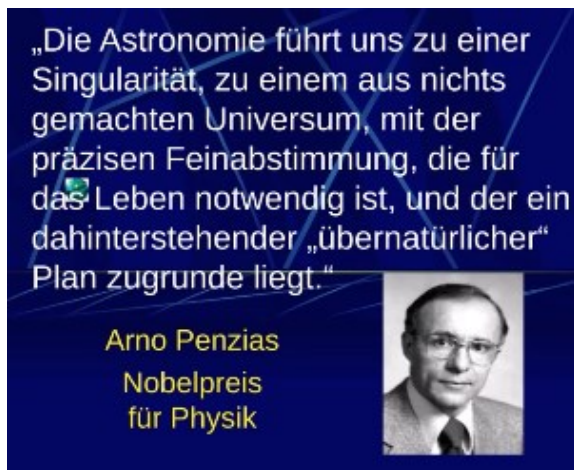
Dennis Sciama, der Doktorvater von Stephen Hawking, hat geschrieben: „Wenn man die Naturgesetze ein bisschen ändert oder die Naturkonstanten – wie etwa die Elektronenladung – dann entwickelt sich das Universum total anders. Es ist höchstwahrscheinlich, dass intelligentes Leben, sich nicht entwickeln könnte.“ Und als Beispiel davon Sir Roger Penrose, der letztes Jahr den Nobelpreis für Physik gewonnen hat. Er ist kein Christ. Er glaubt nicht an Gott. Er schreibt:



„Um

ein Universum mit einem Entropiegesetz zu haben,“ das ist ein Universum, wo Ordnung allmählich zu Unordnung wird, wie unser Weltall „muss die Genauigkeit des Schöpfers“ das ist das Wort von Penrose, „so sein:“ es muss eine Genauigkeit von 1 zu 10 hoch 10 hoch 123 sein. Das ist eine Zahl so groß, dass wenn ich eine 1 hier habe und dann eine 0 auf allen Elementarteilchen des Alls, kann ich diese Zahl

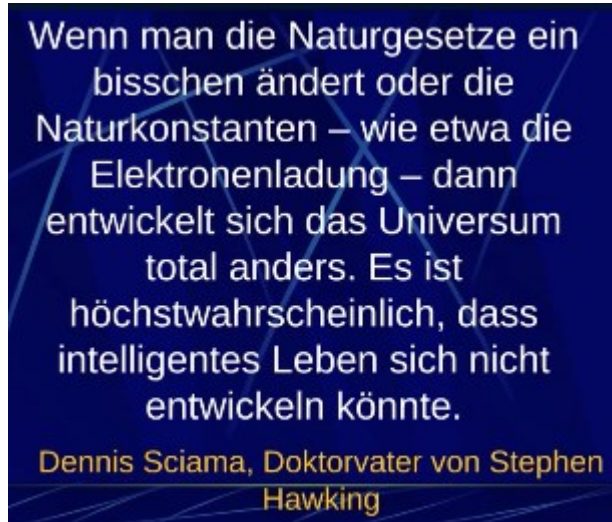
nicht ausschreiben. Und daher, Arno Penzias, hat auch den Nobelpreis für Physik gewonnen. Und seine Entdeckung war dieser Mikrowellenhintergrund:



„Die Astronomie führt uns zu einer Singularität, zu einem aus nichts gemachten Universum mit der präzisen Feinabstimmung, die für das Leben notwendig ist und der ein dahinterstehender, übernatürlicher Plan zugrunde liegt.“

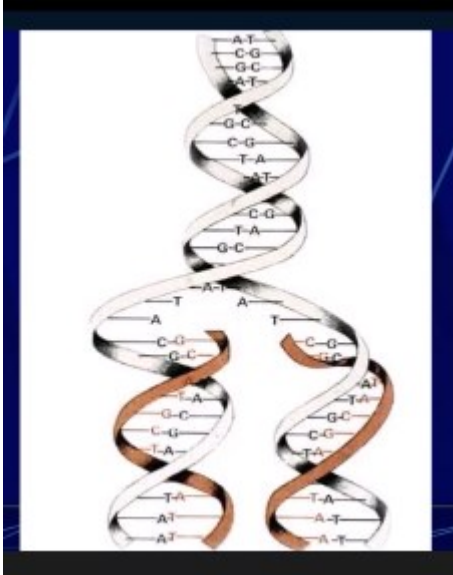
Ein Freund von mir, Paul Davis, ein bekannter Physiker, auch kein Christ, glaubt nicht an Gott, sagt, dass „Der Eindruck eines

Entwurfs (Design) ist überwältigend.“ Also gut dann. Es gab einen Anfang, es gibt Feinabstimmung und dann als nächstes als nächstes Ergebnis, geht es um den Ursprung des Lebens. Weil wir haben entdeckt, dass in dem wahnsinnig komplizierten Molekülen DNS haben wir eine Sprache, eine Codesprache in chemischen Buchstaben und genetische Information mit einer Länge von 3,4 Billionen Buchstaben sozusagen. Diese chemische Sprache ist in



jeder der 10 Trillionen Zellen unseres Körpers.

„Der Eindruck eines Entwurfs (Design) ist überwältigend.“ Also gut dann. Es gab einen Anfang, es gibt Feinabstimmung und dann als nächstes als nächstes Ergebnis, geht es um den Ursprung des Lebens. Weil wir haben entdeckt, dass in dem wahnsinnig komplizierten Molekülen DNS haben wir eine Sprache, eine Codesprache in chemischen Buchstaben und genetische Information mit einer Länge von 3,4 Billionen Buchstaben sozusagen. Diese chemische Sprache ist in jeder der 10 Trillionen Zellen unseres Körpers.



Und die Existenz dieser Art genetischer Informationssprache entsteht natürlich dadurch eine sehr wichtige Frage:

„Ist die Existenz genetischer Information und lebendiger Informationsprozessoren“ wie die Zellen, „allein durch ungeplante, ungesteuerte, natürliche Prozesse zu erklären?“

IST DIE EXISTENZ GENETISCHER
INFORMATION UND LEBENDIGER
INFORMATIONSPROZESSOREN
ALLEIN DURCH UNGEPLANTE,
UNGESTEUERTE, NATÜRLICHE
PROZESSE ZU ERKLÄREN?

Und hier kommen wir

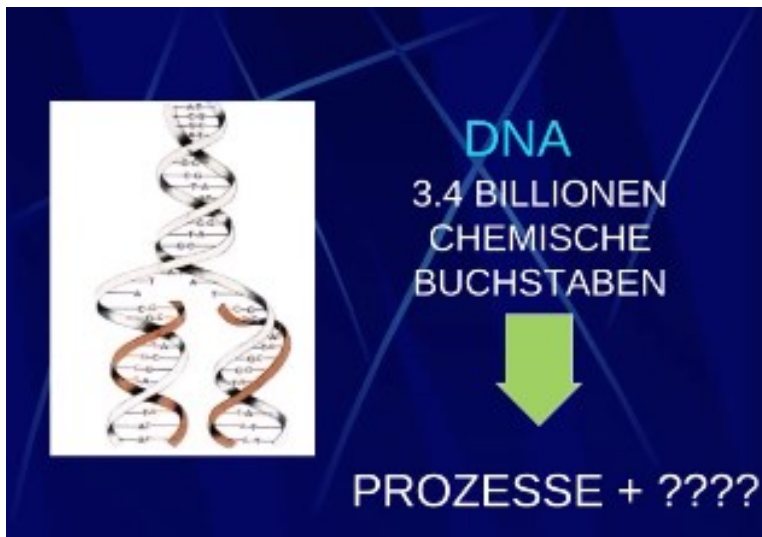
vielleicht zum Kern der zeitgenössischen Debatte:
Sprache, Information und Verstand.



Wenn wir etwas sehen, das geschrieben ist und eine Bedeutung hat, dann machen wir gewisse Schlüsse. Hier ist eine Speisekarte: Zwiebelsuppe, Bratwurst, Apfelstrudel. Nehmen wir das Wort Apfel - 5 Buchstaben. Wenn ich diese 5 Buchstaben in dieser Reihenfolge geschrieben sehe, merke ich sofort, ja es gibt gewisse mechanische, naturwissenschaftliche, sagen wir mal, Prozesse dahinter, die die Speisekarte gedruckt haben und das Papier gemacht haben und so

weiter. Aber ich sehe auch sofort an den 5 Buchstaben in diesem Wort, das dahinter auch ein menschlicher Verstand steht.

Das heißt, wir machen instinktiv die Deduktion, wenn wir ein Wort sehen, eine Bedeutung tragende Reihenfolge von Buchstaben. Wir sehen, dass dahinter ein Verstand, ein Sinn steht. Und so ist die Frage sehr natürlich und ich habe sie sehr oft gestellt. Hier ist die DNS mit 3,4 Billionen chemischen „Buchstaben“ kodiert für die Proteine.



Dieser sprachartige Genom hat eine semantische Dimension. Und was impliziert das: Also Prozesse - natürlich und offensichtlich - aber was noch? Wenn wir dasselbe Argument verwenden, auf diese sehr lange Kette von 3,4 Billionen Buchstaben, wie auf die 5 Buchstaben des Wortes Apfel, dann ist das Ergebnis folgendes:

„DNS impliziert.. die Notwendigkeit eines intelligenten Designers, weil ... sie ein identisches Merkmal besitzt (nämlich Informationsinhalte, die intelligent gestaltete menschlichen Texte und Computersprachen besitzen“

STEPHEN MEYER

„DNS impliziert“ schreibt Naturwissenschaftsphilosoph Stephen Meyer „...die Notwendigkeit eines intelligenten Designers, weil sie ein identisches Merkmal besitzt (nämlich Informationsinhalte, die intelligent gestaltete menschliche Texte und Computersprachen besitzen.“ Während wir über Sprache sprechen, komme ich zu einer persönlichen Frage als Mathematiker: Wie kann ich an **Gott** glauben?

ALS MATHEMATIKER WIE KANN
ICH AN GOTT GLAUBEN?

WEIL DAS UNIVERSUM
MATHEMATISCH
BESCHREIBBAR IST

Und meine erste Reaktion dazu ist: Weil

das Universum mathematisch beschreibbar ist. Einstein hat sich darüber gewundert, Eugen Wigner - auch ein Nobelpreisträger - hat mal geschrieben,

„Es gibt keine rationale Erklärung für die enorme Nützlichkeit der Mathematik für die Naturwissenschaften... es ist eine Glaubenssache.“ Merken wir das Wort **Glaube**. So viele Leute heutzutage, meine Damen und Herren, meinen, dass Glaube bloß ein religiöses Wort sei und Glaube bedeute, an etwas ohne Beleg, ohne Beweis, ohne Indizien zu glauben. Das ist absolut falsch und sehr gefährlich, als Idee sehr irreführend, weil Glaube ein

Es gibt keine rationale Erklärung für die enorme Nützlichkeit der Mathematik für die Naturwissenschaften... es ist eine Glaubenssache.

Eugen Wigner
Nobelpreisträger für Physik

normales Wort ist. Und die Gültigkeit eines Glaubens hängt von den dahinter stehenden Gründen ab. Und hier ist Wigner, der sagt, es ist eine Glaubenssache. Und das führt uns zu der Bemerkung die *Naturwissenschaft kommt nicht ohne Glauben aus*.

**DIE NATURWISSENSCHAFT
KOMMT NICHT OHNE
GLAUBEN AUS**

DAHER EINE FRAGE...

**WORAUF GRÜNDEN
NATURWISSENSCHAFTLER IHREN
GLAUBEN AN DIE RATIONALE
BEGREIFBARKEIT DES UNIVERSUMS?**

Glauben haben wir in jedem Bereich des Lebens. Wir glauben gewisse Dinge, dass Berlin die Hauptstadt von Deutschland ist. Das Glauben wir. Gibt es Gründe dafür? jede Menge. So glauben wir nicht, dass Birmingham die Hauptstadt von England ist, weil Gründe dagegen sprechen und so weiter. Wir glauben gewissen Leuten, gewissen Freunden, anderen glauben wir nicht. Warum? Weil die Gründe entweder da sind oder fehlen.

Alle von uns verstehen sehr genau, was belegbare Gründe für Glauben sind. Und hier kommt die Kernfrage: Worauf gründen Naturwissenschaftler ihren Glauben? An die rationale Begreifbarkeit des Universums. Faszinierenderweise hat Darwin einen Zweifel geäußert.

DARWINS ZWEIFEL

...ob die Überzeugungen des menschlichen Verstandes, der sich aus dem Verstand der niedrigeren Tiere entwickelt hat, überhaupt Wert oder Glaubwürdigkeit besitzen. Würde wohl jemand den Überzeugungen eines Affenverstandes Vertrauen schenken, sofern ein solcher Verstand überhaupt Überzeugungen besitzt?

Er zweifelt, „...ob die Überzeugungen des menschlichen Verstandes, der sich aus dem Verstand der

niedrigen Tiere entwickelt hat überhaupt Wert oder Glaubwürdigkeit besitzen. Würde wohl jemand den Überzeugungen eines Affenverstandes vertrauen schenken, sofern ein solcher Verstand überhaupt Überzeugungen besitzt?“

Und dieses Argument von Darwin ist in letzter Zeit von einem sehr bekannten Philosoph, Thomas Nagel aus den Staaten. Und er schreibt:

Der evolutionäre Naturalismus impliziert, dass wir keine unserer Überzeugungen ernst nehmen sollten, daher auch nicht das wissenschaftliche Weltbild, von dem der evolutionäre Naturalismus selbst abhängig ist.

Thomas Nagel
Philosoph

„Der evolutionäre Naturalismus impliziert, dass wir keine unserer Überzeugungen ernst nehmen sollten, daher auch nicht das wissenschaftliche Weltbild, von dem der evolutionäre Naturalismus selbst abhängig ist.“ Das heißt Atheismus, wenn man logisch Atheismus zu Ende verfolgt, Atheismus untergräbt die Rationalität, die nötig ist nicht bloß, um Naturwissenschaft zu treiben, sondern um überhaupt Argumente zu führen.

DIE ERKLÄRUNGSKRAFT DER GOTT-HYPOTHESE

DIE VERSTÄNDLICHKEIT DES UNIVERSUMS UND DIE NÜTZLICHKEIT DER MATHEMATIK SIND VOLLKOMMEN VERNÜNFTIG, WENN ES EINEN SCHÖPFER GIBT, DER SOWOHL FÜR DAS UNIVERSUM ALS AUCH FÜR DEN MENSCHLICHEN VERSTAND ZUSTÄNDIG IST.

Und so sehe ich das als eine große Schwierigkeit.

Hier ist eigentlich ein Grund, warum ich kein Atheist bin, weil Atheismus nimmt die Grundlage weg, die ich nötig habe, meine Naturwissenschaft zu betreiben. Und wenn wir zur anderen Seite kommen, das heißt, die **Gott**-Hypothese, die Verständigkeit des Universums und Nützlichkeit der Mathematik sind vollkommen vernünftig, wenn es einen Schöpfer gibt, der sowohl für das Universum als auch für den menschlichen Verstand zuständig ist.

Ein Kollege von mir in Oxford, Richard Swinburne, sagt: „Ich verneine **nicht**, dass die **Wissenschaft erklärt**, aber ich **postuliere** Gott, um zu erzählen, warum die Wissenschaft erklärt.“

Ich verneine nicht, dass die Wissenschaft erklärt, aber ich postuliere Gott, um zu erklären, warum die Wissenschaft erklärt.

Richard Swinburne
Philosoph

Und das führt mich zum Schluss, dass das Universum wort-basiert ist in der mathematischen Beschreibbarkeit in der Naturwissenschaft, in der Biologie mit dem DNS Molekül.

Und das passt genau zusammen mit einer der wichtigsten Aussagen in der Bibel überhaupt, in Johannes' Evangelium der erste Satz: <Im

DAS UNIVERSUM IST WORTBASIERT

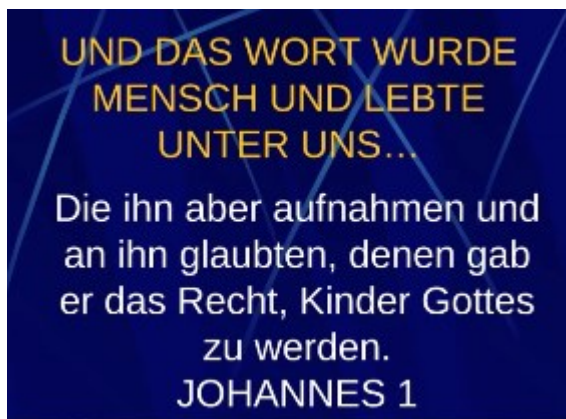
$$E = mc^2$$



IM ANFANG WAR DAS WORT.. UND DAS WORT WAR GOTT...ALLES WURDE DURCH DASSELBE..

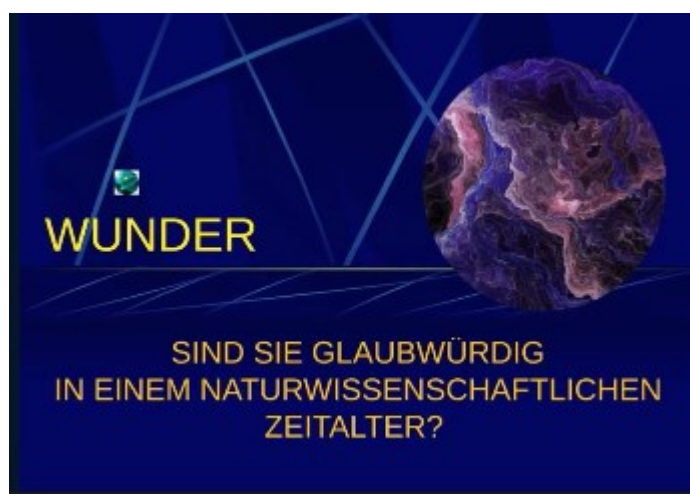
*Anfang war das Wort, und das Wort war **Gott**, und alles wurde durch dasselbe.*> Und wenn wir das betrachten, kommt die Frage vor. Ok, so weit sehen wir meines Erachtens zumindest, dass es gewisse Indizien in der Naturwissenschaft gibt, die auf einen **Gott** hinweisen. Aber wie Sie gesehen haben von dem Interview mit Herrn Spieker, ich bin Christ und das ist noch ein Schritt weiter. Und ich möchte zum Schluss meines Vortrags etwas darüber sagen, weil in diesem ersten Kapitel des Johannes Evangeliums geht es um das Wort, das **Logos, Gott**. Sozusagen der Verstand hinter dem All: Das Wort war **Gott**. Aber dann lesen wir etwas spektakuläres, und das Wort wurde Mensch und er lebte unter uns und die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht Kinder **Gottes** zu werden.

Und das passt genau zusammen mit einer der wichtigsten Aussagen in der Bibel überhaupt, in Johannes' Evangelium der erste Satz: *<Im Anfang war das Wort, und das Wort war **Gott**, und alles wurde durch dasselbe.*> Und wenn wir das betrachten, kommt die Frage vor. Ok, so weit sehen wir meines Erachtens zumindest, dass es gewisse Indizien in der Naturwissenschaft gibt, die auf einen **Gott** hinweisen. Aber wie Sie gesehen haben von dem Interview mit Herrn Spieker, ich bin Christ und das ist noch ein Schritt weiter. Und ich möchte zum Schluss meines Vortrags etwas darüber sagen, weil in diesem ersten Kapitel des Johannes Evangeliums geht es um das Wort, das **Logos, Gott**. Sozusagen der Verstand hinter dem All: Das Wort war **Gott**. Aber dann lesen wir etwas spektakuläres, und das Wort wurde Mensch und er lebte unter uns und die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht Kinder **Gottes** zu werden.



Und sofort sagen Leute zu mir „Moment mal, Moment mal, vielleicht gibt es sogar Indizien in der Naturwissenschaft, dass eine Intelligenz hinter dem All steht. Aber jetzt, wenn du jetzt sprichst von einem **Gott**, der Fleisch geworden ist, der Mensch geworden ist, das ist ein ausgesprochenes Wunder. Und Wunder sind nicht glaubwürdig in einem naturwissenschaftlichen Zeitalter.

So müssen wir wirklich, wenn wir den nächsten, sozusagen christlichen Schritt nehmen, müssen wir die Frage der Wunder im Licht der Naturwissenschaft kurz besprechen. Der Kern des christlichen Glaubens ist der Anspruch, dass **Jesus Christus** auferstanden ist. Auferstehung, *anastasis* im Griechischen bedeutet physikalisch wieder aufzustehen.



**AUFERSTEHUNG
(ANASTASIS)
= PHYSIKALISCH
WIEDER
AUFZUSTEHEN**



**Христос воскрес!
Воистину воскрес!**

**„Und wenn Christus nicht
auferstanden ist, dann war unser
Predigen wertlos, und auch euer
Vertrauen auf Gott ist vergeblich.“**

Paulus, der Apostel sagt, wenn **Christus** nicht auferstanden ist, dann war unser Predigen wertlos und auch euer Vertrauen auf **Gott** ist vergeblich. Und ich bekenne das, auch als Naturwissenschaftler, aber vor allem als Christ.

Meine Position, mein Standpunkt ist total abhängig davon, dass **Christus** aus dem Toten auferstanden ist. Und hier ist der Einwand: Heute wissen wir, sagen viele, dass es Naturgesetze gibt, und wir können sie beschreiben.

Und David Hume, der schottische Aufklärungsphilosoph, er hat geschrieben, „Ein Wunder ist eine Verletzung der Naturgesetze.“ und daher sind Wunder einfach unmöglich. Aber das ist nicht der Fall eigentlich. Hume hat sich geirrt und ich habe einen Experten über Hume – eigentlich den Experten – kennengelernt in seinen späteren Jahren, der viel über Hume geschrieben hat. Also ich habe ihm die Frage gestellt: „Was denken Sie jetzt über Hume?“ Weil dieser Philosoph ist in

EINWAND

Heute wissen wir, dass es Naturgesetze gibt, und wir können sie beschreiben.
„Ein Wunder ist eine Verletzung der Naturgesetze“. David Hume

Deshalb sind Wunder unmöglich.

in seinem späteren im Leben zu dem Schluss gekommen, dass die Kompliziertheit, die sprachartige Kompliziertheit von DNS ist ein kräftiger Hinweis auf die Existenz eines **Gottes**. Und so habe ich gesagt, „Wie passt das mit Hume zusammen?“ Er sagt „Nein, es passt nicht zusammen.“ Er hat sich geirrt. Seine Argumente waren falsch. Und dann sagt er zu mir, das war äußerst ehrlich, er sagte „Meine Bücher über Hume waren so falsch, ich müsste alle nochmal schreiben, aber leider werde ich keine Zeit haben.“ Das ist ein eigenartiges Zugeständnis. Und so müssen wir das untersuchen. Und da wir so wenig Zeit jetzt haben, möchte ich das anhand eines Gleichnisses von CS Lewis tun.

Nehmen wir an, dass ich in einem Hotel in London übernachtete, für eine längere Zeit. Woche 1: Ich stecke 10,00€ in die Schublade. Woche 2 20€. Woche 3 10€. So sind insgesamt 40€ in der Schublade. Aber dann, am nächsten Tag, finde Ich in Woche 5 nur 10€ in der

**GLEICHNIS VON
C S LEWIS (ADAPTIERT)**

- Woche 1. 10 Euro im Schubladen
- Woche 2. 20 Euro
- Woche 3. 10 Euro
- 40 Euro: Was wenn ich nur 10 vorfinde in Woche 5?



Schublade und ich stelle die Frage, was ist passiert?

WAS IST PASSIERT?

- ☛ Gesetze der Arithmetik gebrochen?
- ☛ Deutsche Gesetze gebrochen?
- ☛ Die Tatsache dass die Gesetze der Arithmetik **nicht** gebrochen wurden ist Indiz, dass ein Dieb die Gesetze des Staates gebrochen hat.



Sind die Gesetze der Arithmetik gebrochen worden oder sind die englischen oder deutschen Gesetze gebrochen worden? Nun, offensichtlich sind die Gesetze des Staates gebrochen worden. Wie weiß ich das? Nun, weil die Gesetze der Arithmetik nicht gebrochen worden sind. Das heißt, weil ich weiß, dass die Gesetze der Arithmetik gültig sind, weiß ich, dass ein Dieb seine Hand in meine Schublade getan hat und das Geld rausgenommen hat. Und das ist ganz

faszinierend. Hume war im Unrecht hier. Das Wunder, die Wiederauferstehung **Jesu** hat keine Gesetze gebrochen. Nur die Situation ist, dass **Gott** eine Schöpfung organisiert hat, dass man

normalerweise gewisse Gesetze sieht, die wir beschreiben können. Ein Beispiel, ein sehr einfaches

GESETZ IN DER NATURWISSENSCHAFT IST VOM GESETZ IM JURISTISCHEN SINNE VERSCHIEDEN

Newton's Gravitationsgesetz sagt mir, dass ein Apfel, den ich fallen lasse, in Richtung des Erdmittelpunkts fällt.

Doch dieses Gesetz hält niemanden davon ab, einzugreifen und den Apfel aufzufangen.

Das Gesetz sagt vorher, was passieren wird, vorausgesetzt, die Bedingungen des Experiments werden nicht verändert.



Beispiel: Newtons Gravitationsgesetz. Es sagt mir, dass ein Apfel, den ich fallen lasse, in Richtung des Erdmittelpunkts fällt. Aber dieses Gesetz hält niemanden davon ab, einzugreifen und den Apfel aufzufangen. Das Gesetz sagt vorher, was passieren wird,

vorausgesetzt, die Bedingungen des Experiments werden nicht verändert. Und daher die christliche Auffassung ist folgende:

Christen leugnen die Naturgesetze nicht, im Gegenteil, sie betrachten sie als Beschreibung der Regelmäßigkeiten und Ursache-Wirkung-Zusammenhänge, die vom Schöpfer ins Universum eingebaut wurden.

Aber....

DIE CHRISTLICHE AUFFASSUNG

Christen leugnen die Naturgesetze nicht. Im Gegenteil, sie betrachten sie als Beschreibung der Regelmäßigkeiten und Ursache-Wirkung-Zusammenhänge, die vom Schöpfer ins Universum eingebaut wurden.

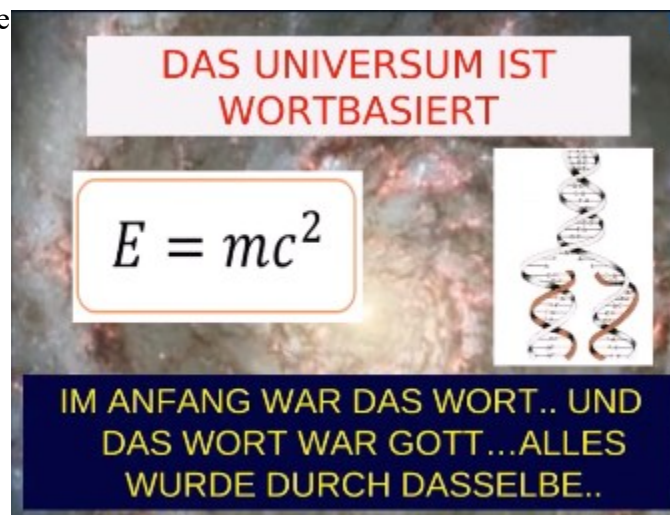
Der wesentliche Unterschied zwischen der christlichen Weltanschauung und einer Weltanschauung, die die Existenz Gottes leugnet, liegt darin, dass Christen dieses Universum nicht als geschlossenes System von Ursache und Wirkung verstehen.

Sie glauben, dass das Universum offen für Eingriffe seines Schöpfers Gottes ist.

der wesentliche Unterschied zwischen der christlichen Weltanschauung und einer Weltanschauung, die die Existenz **Gottes** leugnet, liegt darin, dass Christen dieses Universum nicht als geschlossenes System von Ursache und Wirkung verstehen.

Denken wir nochmal an diese Schublade. Mein Fehler war zu meinen,

dass diese Schublade und mein Schlafzimmer ein geschlossenes System von Ursache und Wirkung waren, dass niemand herein konnte. Aber das war ein Irrtum. Es war kein geschlossenes System und daher konnte ein Dieb hereinkommen und hat wie gesagt die Gesetze des Staates, aber nicht die Gesetze der Arithmetik gebrochen. Als **Jesus** aus dem Tod auferstanden ist durch die Macht **Gottes**, das verletzte nicht die Naturgesetze Gottes, weil **Jesus** ist nicht durch natürliche Prozesse auferstanden, er ist durch die Kraft **Gottes** auferstanden. Und das ist faszinierend: Der Schöpfer der Schöpfung, darf ein neues Ereignis neue Kraft, neuen Input in das System geben, weil das System kein geschlossenes System von Ursache und Wirkung ist.



Und daher, meine Damen und Herren, glaube ich als Naturwissenschaftler und Christus fest, dass unser Universum wortbasiert ist und auch darüber hinaus das Wort Fleisch geworden ist. Und das bedeutet, und das ist für mich das Herz sozusagen und die treibende Kraft meines Lebens. Dass ich durch den Tod und die Auferstehung **Jesu Christi** seit über 60 Jahren ein Verhältnis mit **Gott** besitze. Er hat mich im Leben begleitet und hat mir geholfen in allen Gebieten meines Lebens. Und es ist ein Vorrecht gewesen für mich auch meine Mathematik sozusagen mit ihm zu betreiben. Es ist eine wunderbare Sache und hat mir Hoffnung gegeben. Nicht weil ich es verdient habe, keineswegs. Ich brauchte gerettet zu werden und das ist durch seinen Tod passiert, in einer wunderbaren Weise. Und die Tatsache, dass er auferstanden ist, bedeutet, dass eines Tages auch ich auferstehen werde. Aber ich habe genug gesagt. Herzlichen Dank, dass Sie aufgepasst haben und ich warte gespannt auf Ihre Fragen.